

Schulgrammatik Deutsch

Regeln, Übungen und Tests



ab Klasse 5

SONDERAUSGABE

nur

5,00 €



Klett

Gerhard Schwengler

Schulgrammatik Deutsch

ab Klasse 5

Gerhard Schwengler ist Lehrer für Deutsch und Latein, Fachbetreuer Deutsch, Seminarlehrer für pädagogische Psychologie, Referent in der Lehrerfortbildung sowie Autor zahlreicher Lernhilfen und Lehr- und Arbeitsbücher.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk folgt der gültigen Rechtschreibung und Zeichensetzung. Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder lizenzrechtliche oder andere Gründe einer Änderung entgegenstehen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages.

6. Auflage 2019

© PONS GmbH, Stöckachstraße 11, 70190 Stuttgart 2013. Alle Rechte vorbehalten.
www.klett-lernttraining.de; kundenservice@klett-lernttraining.de
Zeichnungen: Naomi Fearn: S. 9, 95, 135, 233, 261; Andreas Florian, Lübeck: S. 93, 96, 99, 186, 206; Katja Rau, Berglen: S. 151, 237, 255;
Christa Janik, Leinfelden-Echterdingen: S. 171, 183
Satz: Klaus Bauer, Bondorf

ISBN 978-3-12-050168-8

Lernplan

Lern- einheit	Tag	Woche	Monat
------------------	-----	-------	-------

Vorwort 7

Wortarten

1 Artikel und Substantiv 10

1.1 Definition 10	1	1	1	1
1.2 Genus 11				
1.3 Numerus 12				
1.4 Kasus 14	1	1		
Test 19				

2 Pronomen 20

2.1 Personalpronomen 20	1	1	1	1
2.2 Reflexivpronomen 22				
2.3 Possessivpronomen 24	1	1		
2.4 Demonstrativ- und Indefinitpronomen 26	1	1		
2.5 Relativ- und Interrogativpronomen 28	1	1		
Test 30				

3 Adjektiv 32

3.1 Definition 32	1	1	1	1
3.2 Attributive Verwendung 32				
3.3 Adverbiale und prädikative Verwendung 36	1	1		
3.4 Steigerung des Adjektivs 40	1	1		
Test 44				

4 Verb 48

4.1	Definition	48				
4.2	Person und Numerus	48	1	1	1	
4.3	Tempus	51	2	2		
4.4	Genus des Verbs	58	1	1		
4.5	Modus	60	1	1		
4.6	Modalverb	64				
	Test	66				

5 Adverb 70

5.1	Definition	70			1	
5.2	Temporale Sinnrichtung	70	1	1		
5.3	Lokale Sinnrichtung	72				
5.4	Modale Sinnrichtung	73	1	1		
5.5	Kausale Sinnrichtung	74				
	Test	75				

6 Präposition 76

6.1	Definition	76			1	1
6.2	Lokale Sinnrichtung	76	1	1		
6.3	Temporale Sinnrichtung	78	1	1		
6.4	Modale Sinnrichtung	79	1	1		
6.5	Kausale Sinnrichtung	80	1	1		
	Test	82			1	

7 Konjunktion 84

7.1	Definition	84			1	1
7.2	Nebenordnende Konjunktionen	84	1	1		
7.3	Unterordnende Konjunktionen	86	1	1		
	Test	89				

Satzteile



8 Prädikat und Subjekt 96

8.1 Was ist ein Satz? 96	1	1	1	
8.2 Prädikat 98	2	2		
8.3 Subjekt 102	2	2		
Test 106				

9 Objekte 108

9.1 Akkusativobjekt 108	1	1	1	
9.2 Genitiv- und Dativobjekt 111	1	1		
9.3 Präpositionalobjekt 114	1	1		
Test 116				

10 Adverbial und Attribut 118

10.1 Adverbial 118	2	2		
10.2 Attribut 123	2	2		

Satzarten

11 Hauptsätze 136

11.1 Definition 136	2	2	1	½
11.2 Aussagesatz 137				
11.3 Aufforderungssatz 138				
11.4 Fragesatz 142	2	2		
Test 146				

12 Nebensätze 148

12.1 Definition 148	2	2	3	1
12.2 Subjekt- und Objektsätze 156	2	2		
12.3 Adverbialsätze: Definition 162	1	1		

12.4	Adverbialsätze: Der Temporalsatz	164	2	2	 
12.5	Adverbialsätze: Der Kausalsatz	170	2	2	
12.6	Adverbialsätze: Der Finalsatz	176	2	2	
12.7	Adverbialsätze: Der Konsekutivsatz	182	2	2	
12.8	Adverbialsätze: Der Konditionalsatz	188	2	2	
12.9	Adverbialsätze: Der Konzessivsatz	194	2	2	
12.10	Adverbialsätze: Der Modalsatz	200	2	2	
12.11	Attributsätze	208	2	2	
	Test	216			
13 Indirekte Rede			234		
13.1	Definition	234	1	1	1
13.2	Modus	238	1	1	
13.3	Tempus	242	1	1	
13.4	Pronomen	246	1	1	
13.5	Satzarten	252	1	1	
	Test	256			

Lösungen 261

Verzeichnis grammatischer Fachausdrücke 344

Übergreifende Tests

Kapitel 1–3 Schlusstest: Deklination 46

Kapitel 5–7 Schlusstest: nichtreflektierbare Wortarten 90

Kapitel 8–10 Schlusstest: Satzteile 128

Kapitel 11–12 Schlusstest: Satzarten 228

Hallo liebe Schülerin, hallo lieber Schüler!

Diese Schulgrammatik ist genau das richtige Buch für dich,

- wenn du in **deutscher Grammatik richtig fit werden** willst
- wenn du dazu **Regeln, Übungen und ausführliche Lösungen** in einem einzigen Buch suchst und
- wenn du wissen willst, wie du **deinen Lernstoff zeitlich am besten einteilst**.

So erstellst du dir deinen persönlichen Lernplan:

Im Inhaltsverzeichnis stehen links alle Themen, die behandelt werden. Rechts werden die Themen zeitlich eingeteilt, damit du dir **deinen ganz persönlichen Lernplan** zusammenstellen kannst und sofort siehst, wie viel Stoff du in welcher Zeit erarbeiten kannst.

Lerneinheit: Eine Lerneinheit beträgt 20 bis 30 Minuten. Das bedeutet, dass du die Übungen in dieser Zeit schaffen kannst. Aber: Das ist nur ein Richtwert. Wenn du am Anfang länger brauchst – auch kein Problem! Eine Lerneinheit solltest du an einem Stück bearbeiten. Wenn du 2 (und mehr) Lerneinheiten machen möchtest, ist es jedoch besser, eine 10-minütige Pause dazwischen zu schieben.

Tag: Wie du im Inhaltsverzeichnis siehst, verteilen sich zusammenhängende Themen manchmal auf mehrere Tage. Versuche, an einem Thema dranzubleiben. Wenn du z. B. montags anfängst, bearbeite dienstags die nächste Lerneinheit! So bleibt am meisten hängen und du musst nicht noch mal von vorne beginnen.

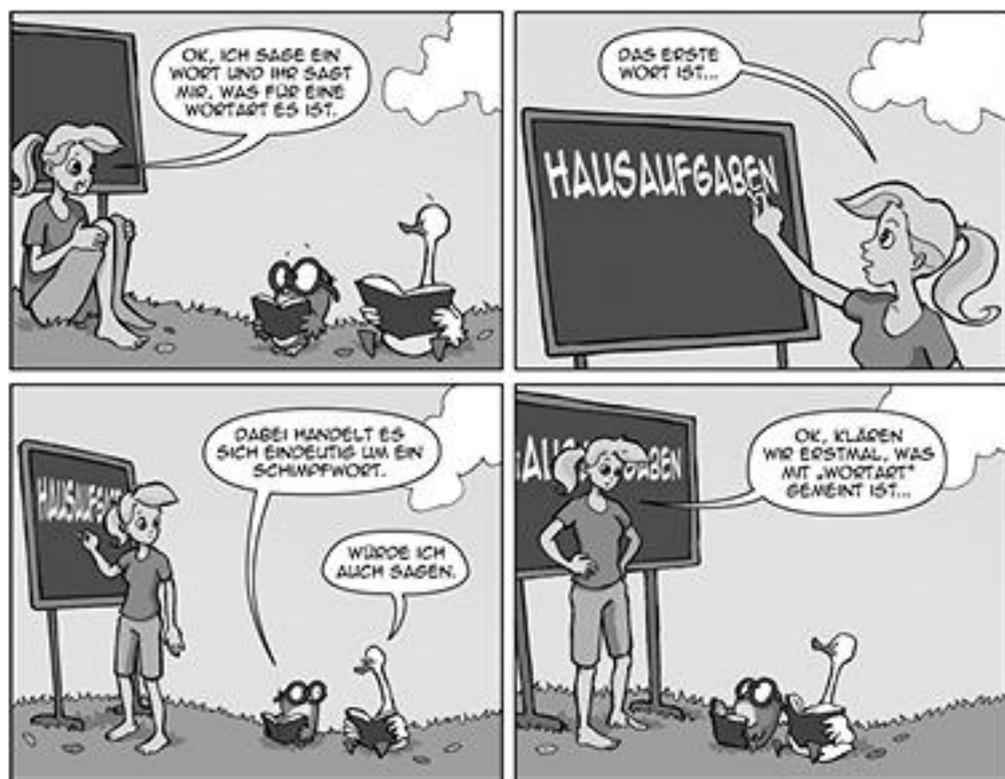
Woche/Monat: Wir haben den Lernstoff zusätzlich in Wochen und Monate eingeteilt, damit du sehen kannst, wie viel Zeit du insgesamt für größere Kapitel benötigst.

So hast du immer den Überblick und bist auf den Punkt genau vorbereitet.

Wir wünschen dir viel Erfolg!

P.S. Mit deinem persönlichen Lernprogramm kannst du dich ohne Stress auf deine **nächsten Klassenarbeiten und Tests** vorbereiten.

Wortarten



1 Artikel und Substantiv

1.1 Definition

Das **Substantiv** bezeichnet Lebewesen und Gegenstände, die es in der Wirklichkeit gibt und die du wahrnehmen kannst. Man nennt so ein Wort ein **Konkretum (Gegenstandswort)**. Das Substantiv kann aber auch etwas bezeichnen, das du dir nur im Geist vorstellen kannst und das nur als Begriff vorhanden ist; solch ein Substantiv nennt man ein **Abstraktum (Begriffswort)**. Das Substantiv wird auch als **Nomen** bezeichnet.

Beispiele: Frau, Baum, Mond = Konkretum
Gebiet, Jahr, Idee = Abstraktum

Der **Artikel** kommt nur zusammen mit dem Substantiv vor. Wir unterscheiden zwischen dem **unbestimmten** und **bestimmten** Artikel. Du verwendest den unbestimmten Artikel, wenn in einem Text das Substantiv noch nicht bekannt ist. Du verwendest den bestimmten Artikel, wenn das Substantiv schon einmal vorgekommen oder seine Bedeutung bekannt ist.

Beispiele: Es war einmal **ein** König.
(Am Beginn des Märchens ist dir der König noch nicht bekannt.)
Der König hatte eine schöne Tochter.
(Nun kennst du den König, aber nicht seine Tochter.)

Im Text verändert sich die Form des Substantivs und des Artikels. Das nennt man deklinieren. Artikel und Substantiv stimmen in ihren Formen überein. Jede deklinierte Form ist durch **drei Merkmale** bestimmt:

1. Das **Genus** gibt das grammatische Geschlecht des Substantivs an.
2. Der **Numerus** sagt aus, ob etwas einmal oder mehrmals vorhanden ist.
3. Der **Kasus** kennzeichnet die Rolle des Substantivs im Satz.

Beispiel: Die Kinder bringen der Tante Blumen.

	Genus	Numerus	Kasus	Rolle im Satz
die Kinder	Neutrum	Plural	Nominativ	Subjekt
der Tante	Femininum	Singular	Dativ	Objekt
Blumen	Femininum	Plural	Akkusativ	Objekt

1.2 Genus

Jedes Substantiv besitzt ein bestimmtes **Genus**. Es gibt drei Genera: **Maskulinum, Femininum und Neutrum**. Das Genus eines Substantivs erkennst du am Artikel.

Beispiele: **der** Mann, **die** Mannschaft, **das** Männchen

Man nennt das Genus auch grammatisches Geschlecht, weil es mit dem natürlichen Geschlecht von Lebewesen oft nicht übereinstimmt.

Beispiele:	Genus	natürliches Geschlecht
die Mannschaft	Femininum	-
das Männchen	Neutrum	männlich

1

Trage die vorgegebenen Substantive mit dem jeweils richtigen Artikel neben den passenden Begriff ein.

Mangel – Junge – Kunde – Schild

1. Fehler: _____ Bügelmaschine: _____
2. junges Tier: _____ Knabe: _____
3. Meldung: _____ Käufer: _____
4. Schutzwaffe: _____ Erkennungszeichen: _____

2

Bringe die Welt wieder in Ordnung, indem du den unpassenden Artikel durchstreichst und den richtigen daneben schreibst.

1. Das _____ Tau am Morgen erfrischt die müden Füße.
2. Ein _____ Weihnachtskiefer wird das Schmuckstück Ihrer Wohnung.
3. Auf der _____ See tummeln sich niedliche Entchen.

1.3 Numerus

Es gibt zwei **Numerusformen**: **Singular** (Einzahl) und **Plural** (Mehrzahl).

Einige Substantive kommen wegen ihrer Bedeutung nur im Singular oder im Plural vor.

Nur im Singular: das Obst (ein Abstraktum, das mehrere Konkreta: Ananas, Apfel, Aprikose ... zusammenfasst)

Nur im Plural: die Ferien (Gott sei Dank bestehen die Ferien immer aus mehreren freien Tagen!)

Der unbestimmte Artikel hat keine Pluralformen.

Pluralformen

Die Singularform ist die Grundform, während der Plural meist Endungen anfügt. Manche Substantive verändern im Plural zusätzlich die Stammsilbe durch einen Umlaut.

Beispiele:

Singular: der Nomade	Plural: die Nomaden
das Nachbar volk	die Nachbar völker

Einige Substantive mit unterschiedlicher Bedeutung, die im Singular gleich lauten, haben verschiedene Pluralformen. Meist findest du die richtige Form, wenn du sie dir zusammen mit dem Satz laut vor-sprichst.

Beispiele:

Singular: Leiter	
Plural: die Leiter	(= Vorgesetzte, Anführer)
die Leitern	(= Geräte zum Hinaufsteigen)

3

Bilde zu den Singularformen die Pluralformen. Ordne sie nach ihren Pluralendungen ein.

Kopf Schädel Mund Zahn Hals Haar Finger
 Faust Bauch Arm Schulterblatt Knöchel Fingernagel
 Schenkel Knie Magen Bein Brust Fuß Hand
 Nabel

Umlaut und Endung **-er**: _____

Umlaut und Endung **-e**: _____

Umlaut und keine Endung: _____

kein Umlaut und Endung **-e**: _____

kein Umlaut und keine Endung: _____

4

Finde die richtige Pluralform und trage sie neben den passenden Begriff ein.

Mutter – Strauß – Bank – Wort – Band

1. Verwandte: _____ Schraubenteil: _____

2. Vogel: _____ Blumengebinde: _____

3. Geldunternehmen: _____ Möbel: _____

4. Ausspruch: _____ Bestandteil der Sprache: _____

5. Fessel: _____ Buch: _____

1.4 Kasus

Der Kasus gibt die Rolle des Substantivs im Satz an. Du erkennst, in welchem Kasus ein Wort steht, wenn du bestimmte Fragen an den Satz stellst.

1. Nominativ **Wer** oder **was** ...?
2. Genitiv **Wessen** ...?
3. Dativ **Wem** ...?
4. Akkusativ **Wen** oder **was** ...?

Beispiel: Händler und Nomaden brachten durch Karawanen den Nachbarvölkern neue Schriftzeichen.

Der Nominativ „Händler und Nomaden“ ist das Subjekt des Satzes, der Dativ „den Nachbarvölkern“ und der Akkusativ „neue Schriftzeichen“ sind die Objekte.

Kasusformen

Die Veränderung des Kasus nennt man **Deklination**. Das Substantiv fügt dabei an den Nominativ Singular Kasusendungen an. Substantive, die in gleicher Weise dekliniert werden, fasst man in Deklinationsklassen zusammen. Es gibt drei Deklinationsklassen.

a) Die starke Deklination

Die Pluralformen fügen entweder die Endungen **-e**, **-er**, **-s** oder **gar keine** Endung an. Viele Substantive verändern außerdem die Stammsilbe. Die „starken“ Substantive erkennst du vor allem an folgenden Endungen:

Genitiv Singular: -(e)s

Dativ Plural: -n

Beispiel:

	Singular	Plural
Nominativ	der Kopf	die Köpfe
Genitiv	des Kopfes	der Köpfe
Dativ	dem Kopf	den Köpfen
Akkusativ	den Kopf	die Köpfe

b) Die schwache Deklination

Alle Pluralformen enden auf **-(e)n**.

Beispiel:

	Singular	Plural
Nominativ	der Mensch	die Menschen n
Genitiv	des Menschen n	der Menschen n
Dativ	dem Menschen n	den Menschen n
Akkusativ	den Menschen n	die Menschen n

c) Die gemischte Deklination

Der Singular hat die Formen der starken Deklination, der Plural die Formen der schwachen Deklination.

Beispiel:

	Singular	Plural
Nominativ	das Auge	die Augen
Genitiv	des Auges	der Augen
Dativ	dem Auge	den Augen
Akkusativ	das Auge	die Augen

5

Trage in die Klammer den richtigen Kasus ein. Benütze folgende Abkürzungen: N(ominativ), G(enitiv), D(ativ), A(kkusativ).

Die Schrift der Chinesen

Den Chinesen (*D*) dienten zu Beginn nur drei Schnüre als Schreibmaterial.

Sie verknüpften diese in vorgeschriebener Weise und bezeichneten z.B. mit

einem Knoten **den Wind** () und mit zwei Knoten **den Donner** ().

Den Anfang () der Schrift vermutet man ungefähr im Jahr 2600 v.Chr.

Die chinesischen Kaiser haben durch Gesetze **den Schriftzeichen** ()

eine bestimmte Form vorgeschrieben. **Einem Schreiber** (), der die Schrift

absichtlich verunstaltet hat, wurden strenge Strafen angedroht.

Den Entwicklungsstand () der Schrift kann man gut am Schreibzeug

erkennen: Nach den Schnüren benützte man als Schreibmaterial das

Schilfrohr, dann **einen Bund** () aus Pflanzen und schließlich **den Pinsel**

(), mit dem man heute noch **dem Papier** () die seltsamen Zeichen

„aufmalt“. Auch **die Tusche** () ist eine Erfindung **der Chinesen** (). Kaum

einem Volk () ist die Schrift wichtiger gewesen als **den Chinesen** ().

6

Schreibe in die Klammer, welchen Kasus und Numerus das jeweilige Substantiv hat. Benütze folgende Abkürzungen: N(ominativ), G(enitiv), D(ativ), A(kkusativ); S(ingular), Pl(ural).

In der Wüste Afrikas liegen noch **viele Geheimnisse** (*N, Pl*) verborgen. Sie zu

erforschen, haben Archäologen **keine Mühen** () und **Anstrengungen** ()

gescheut. **Die ersten Erzählungen** () haben **die alten Griechen** () über-

liefert. Sie hatten bereits vor langer Zeit **ägyptische Städte** () besucht, die

heute vom Erdboden verschwunden sind. **Mächtige Königreiche** () mit

unvorstellbarem Reichtum wurden von fremden Völkern erobert. Und als **die**

Handelswege () zerstört waren, blieb **der Bevölkerung** () nichts anderes

übrig, als zu fliehen. Die Häuser **der Reichen** () zerfielen, **die Gebäude** () und **Tempel** () wurden ein Opfer **der Hitze** () und des Windes. Es mussten erst **Jahre** () vergehen, bis die Archäologen mit Schaufel und Spaten **Sand** () und **Geröll** () von den versunkenen Städten beseitigten und so **staunenden Menschen** () **die Pracht** () **vergangener Zeiten** () zeigen konnten.

7

Setze die angegebenen Wörter je zweimal in den folgenden Text ein. Achtung! Einmal musst du dabei die Form des Wortes ändern.

Beispiel: **die Schriftzeichen**

- Die Schriftzeichen** der Bienen bestehen aus bestimmten Körperbewegungen.
- Mit Hilfe **der Schriftzeichen** verständigen sie sich untereinander.

Die Sprache der Bienen

einem Wissenschaftler **die Bienen** **die Sonne**
die Geschwindigkeit **der Bienensprache**

Auch die „Sprache“ der Bienen hat _____ erforscht. Schließlich ist es _____ aus Deutschland gelungen, sie zu entziffern. Er hat herausgefunden, dass _____ bestimmte Tanzbewegungen vollführen. Damit geben sie _____ daheim im Bienenstock wichtige Informationen. Die Bienen bezeichnen z. B. den Stand _____ durch die Richtung ihrer Bewegungen. So ist _____ für alle Bienen ein wichtiger Orientierungspunkt. Auch _____ der Tänze ist wichtig. Denn _____ entnehmen die anderen Bienen Informationen darüber, wie reich der Tisch auf der grünen Wiese für sie gedeckt ist. Die Wörter _____ sind lautlos und sehen wie lustige Tänze aus. Wenn du den Bienen genau zuschaust, kannst du vielleicht auch einmal _____ verstehen.

8

Bestimme in folgenden Sätzen den Kasus und Numerus der gleich lautenden Artikel- und Substantivformen.

Vor dem Beginn der Schrift

Die ältesten Schriftzeichen (_____) Europas hat man in Frankreich gefunden. **Die ältesten Schriftzeichen** (_____) sind kleine Zeichnungen auf Holzstäben, mit denen sich die Menschen damals verständigten. Mit ihrer Hilfe haben sich die Menschen schon vor Jahrtausenden bestimmte Ereignisse **der Natur** (_____) gemerkt. Man zeichnete auf, was man **der Natur** (_____) abgelauscht hatte. **Den Menschen** (_____) damals bedeuteten diese kleinen Bildzeichen alles, genauso wie **den Menschen** (_____) von heute Kino und Fernsehen interessieren. Auf einem Stab findet man z. B. **den Bullen und die Kuh** (_____) als Zeichen für den Frühjahrsbeginn eingeritzt. **Den Bullen und den Kühen** (_____), die die ersten Haustiere waren, wurde zu dieser Zeit eine große Bedeutung beigemessen. Auf diese Weise zeigte man **den Jungen** (_____) die Geheimnisse der Jagd. Und diese Bilder lehrten **den Jungen** (_____), wenn er das erste Mal auf Jagd ging, das Lebensnotwendige. Diese „Merkzettel“ unterrichteten in der nächsten Generation dann wieder **die Nachkommen** (_____). Und **die Nachkommen** (_____) gaben ihr Wissen dann mit den Bildstäben wieder ihren Söhnen weiter.

1

Setze die Substantive (eines davon zweimal) in der richtigen Form ein.

Abenteuer – Armband – Entdecker – Gefäß – Gott – Held – Jahrhundert – Kasten – Knabe – Krieg – Meter – Schatz – Schmuckstück – Stadt – Traum

Schliemann, der Entdecker von Troja

Schliemann war einer der größten _____ versunkener
_____. Schon als _____ begeisterten ihn die
Erzählungen über die _____ und _____
Griechenlands. Er brachte sich selbst die griechische Sprache bei, und bald
erfüllten sich die _____ des jungen Schliemann. Seine
Sehnsucht galt Troja, das vor vielen _____ in einem der
längsten _____ zerstört worden war. Unter einer Schicht,
die mehrere _____ dick war, entdeckte er die versunkene
_____. In unversehrten _____ und Truhen
fand er verborgene _____ : goldene _____,
silberne Schüsseln, kostbare _____ aus Elfenbein, kunstvolle
_____ aus Ton. Aber Schliemann hatte noch größere
_____ vor.

2

Bestimme die Formen, indem du hinter dem Substantiv den Kasus (N, G, D, A) und Numerus (S, Pl) angibst.

Schliemann hatte kaum die Ausgrabung () der Stadt () Troja beendet, als seine Begeisterung () ihn weiter antrieb, versunkene Städte zu entdecken. Er nahm die Erzählungen () der griechischen Dichter wie glaubwürdige Nachrichten () der alten Zeiten (). So führte ihn die Sage () vom sagenhaften König Agamemnon nach Mykene. Dort brachte er seltene Kostbarkeiten () wieder ans Tageslicht, unter ihnen die goldene Maske () eines Königs. Seine Entdeckungen () bewegten damals die Welt () und bis heute hat die Wirkung () der wieder entdeckten Vergangenheit () nicht nachgelassen.

2 Pronomen

2.1 Personalpronomen

Das Personalpronomen steht im Satz an der Stelle eines Substantivs. Es weist auf Personen oder Sachen hin. Man unterscheidet beim Personalpronomen zwischen 1., 2. und 3. Person.

	Singular	Plural
1. Person	der Sprecher = ich	der Sprecher und andere = wir
2. Person	der Hörer = du	der Hörer und andere = ihr
3. Person	die Person oder Sache, über die gesprochen wird = er, sie, es	Personen oder Sachen, über die gesprochen wird = sie

Im Deutschen gibt es zwei Möglichkeiten der Anrede an einen oder mehrere Hörer: die vertraute Form „du/ihr“ und die höfliche, distanzierte Form „Sie“.

Die Pronomen der höflichen Anrede werden immer großgeschrieben.

Formen der Personalpronomen

Singular	1. Pers.	2. Pers.	Anrede	3. Pers. Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nominativ	ich	du	Sie	er	sie	es
Genitiv	meiner	deiner	Ihrer	seiner	ihrer	seiner
Dativ	mir	dir	Ihnen	ihm	ihr	ihm
Akkusativ	mich	dich	Sie	ihn	sie	es

Plural	1. Pers.	2. Pers.	Anrede	3. Person alle drei Genera
Nominativ	wir	ihr	Sie	sie
Genitiv	unser	euer	Ihrer	ihrer
Dativ	uns	euch	Ihnen	ihnen
Akkusativ	uns	euch	Sie	sie

1

Gib an, auf wen das farbige Personalpronomen hinweist.

Kalb, Ziege, Schaf und Löwe (Eine Fabel nach La Fontaine)

Einst gründete der Löwe mit dem Kalb, der Ziege und dem Schaf einen Verein zur Nahrungsbeschaffung. „**Ich** (_____) werde“, sagte der Löwe, „mit **euch** (_____) Verlust und Gewinn redlich teilen.“ Eines Tages erblickt die Ziege einen Hirsch. Sie ruft ihren Vereinskameraden zu: „**Ich** (_____) bitt' euch: **Wir** (_____) müssen nun zusammenhalten und den Hirsch fangen.“ Nachdem ihnen das gelungen, spricht der Löwe: „Wir sind vier, deshalb teile ich die Beute in vier Teile. Aber **ich** (_____) bin der König der Tiere und Sorge für euch. Auch der zweite und der dritte Teil stehen mir zu, weil ich der Stärkste und Tapferste bin.“ Da meckert die Ziege: „**Du** (_____) betrügst **uns** (_____)!“ „**Wir** (_____) beide sind doch Freunde!“, sagt der Löwe. „Sicher gibst **du** (_____) mir deinen Teil.“ Hebt die Pranke und verkündet: „Liebe Freunde! Denkt immer daran: Ich bin für **euch** (_____) immer ein guter Freund.“

2

Ersetze jeweils das farbige Substantiv durch ein passendes Personalpronomen der 3. Person.

Versunkene Städte

Im brütenden Dschungel Kambodschas sammelte Henri Mouchot, ein französischer Naturforscher, seltene Blumen und Pflanzen. Eines Tages erzählte **dem Naturforscher** (*ihm*) ein eingeborener Führer von einer versunkenen Stadt im Urwald. **Die versunkene Stadt** () erweckte sein Interesse, und **der Naturforscher** () begann zu suchen.

Ohne Gewissheit, dass es **die versunkene Stadt** () überhaupt gibt, kämpfte **der Naturforscher** () gegen alle Gefahren. Eines Tages aber fand **der Naturforscher** () **die versunkene Stadt** (). **Die versunkene Stadt Angkor Thom** () hatte die Ausmaße einer Weltstadt. **Die versunkene Stadt** () bezaubert heute noch jeden Besucher, wenn **jeder Besucher** () die **versunkene Stadt** () zuerst sieht.

2.2 Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen weist immer auf das Subjekt des Satzes hin. Wenn du das Wörtchen „selbst“ ergänzen kannst, handelt es sich um ein Reflexivpronomen.

Beispiele: **Bezug zum Subjekt:** Ich helfe mir (selbst). Wir helfen uns (selbst). Der Tüchtige hilft sich (selbst). Die Tüchtigen helfen sich (selbst).

Kein Bezug zum Subjekt: Wir helfen euch.

Für die 1. und 2. Person werden die entsprechenden Formen des Personalpronomens eingesetzt.

Das Reflexivpronomen der 3. Person heißt immer „sich“ – im Singular und Plural, im Dativ und Akkusativ.

Beispiele: **Die Forscher** bahnten **sich** einen Weg durch den Urwald.
 Wem bahnten die Forscher einen Weg? also: Dativ
 Sie schonten **sich** dabei nicht.
 Wen schonten sie nicht? also: Akkusativ

Es gibt Verben, die so genannten echten Reflexivverben, die unbedingt ein Reflexivpronomen bei sich brauchen. Sie sind sonst unvollständig.

Vergleiche: **Normales Verb:** Ich wasche mich. Ich wasche meinen Hund.
Reflexivverb: Ich freue mich. —

3

Prüfe, ob es sich im Folgenden um echte Reflexivverben handelt.
Ein Tipp: Wenn du das Reflexivpronomen durch „kleiner Bruder“
ersetzen kannst, handelt es sich nicht um ein Reflexivverb.

Beispiel:

sich die Haare waschen → dem kleinen Bruder die Haare waschen!
sich sorgen → ...

Auch das noch!

1. Sich die Ohren waschen
2. sich die Zähne putzen
3. sich anziehen
4. sich auf den Weg machen
5. sich beeilen
6. sich in der Schule anstrengen
7. sich brav melden
8. sich hinlegen
9. sich in den Schlaf wiegen
10. sich erheben

2.3 Possessivpronomen

Das **Possessivpronomen** wird nur als Begleitwort des Substantivs verwendet und stimmt mit ihm in **Genus, Numerus** und **Kasus** überein. Es drückt dabei die Zugehörigkeit einer Person oder Sache zu einer anderen aus.

Das Bezugswort bestimmt, welches Possessivpronomen verwendet wird.

Beispiele: **mein** Füller = ein Füller, der **mir** gehört
deine Schule = eine Schule, in die **du** gehst

Die Possessivpronomen der 1. und 2. Person beziehen sich auf die entsprechenden Personalpronomen (ich/wir; du/ihr).

Beispiele: **Ich** kaufe mir ein neues Buch!
Mein Buch hat einen bunten Umschlag.
 Kaufen **Sie** sich ein neues Buch!
 Nehmen Sie **Ihr** Buch mit in den Urlaub!

Das Possessivpronomen der 3. Person bezieht sich auf ein Substantiv. Dabei entscheiden der Numerus und das Genus des Bezugswortes, welches Possessivpronomen verwendet wird.

Beispiele:

Bezugswort	Possessivpronomen	Bezugswort	Possessivpronomen
der Mann	sein _____	die Männer	ihr _____
die Frau	ihr _____	die Frauen	ihr _____
das Kind	sein _____	die Kinder	ihr _____

Vermeide bei eigenen Texten, dass sich die Form „ihr“ auf mehrere Substantive beziehen kann. Der Leser muss immer genau das Bezugswort erkennen können; sonst kommt es zu Missverständnissen.

4

Wandle die Sätze in Ausdrücke mit dem passenden Possessivpronomen um.

Beispiel: Er ist ihm bekannt → sein Bekannter

1. Er ist ein Mitschüler von mir. _____
2. Sie besuchen dich. _____
3. Sie bewundert ihn. _____
4. Ich habe Hunger. _____
5. Du hast diese Ansichten. _____
6. Ihr habt viele Vorschläge gemacht. _____
7. Wir grüßen herzlich. _____
8. Ich verabschiede mich. _____

5

Setze die passenden Formen des Possessiv- und Personalpronomens ein.

Fußballregel Nr. 15 – Der Einwurf

1. Der Spieler muss _____ Gesicht dem Spielfeld zuwenden.
2. _____ darf mit _____ Füßen entweder auf der Seitenlinie oder außerhalb von _____ stehen.
3. Beim Einwurf müssen sich _____ beiden Hände über _____ Kopf befinden.
4. Dabei darf der Spieler den von _____ selbst eingeworfenen Ball nicht berühren.
5. Wenn der Spieler den Ball in das Tor _____ eigenen Mannschaft wirft, wird auf Eckstoß entschieden.
6. Der Spieler darf _____ Einwurf wiederholen, wenn es _____ nicht gelingt, durch _____ Einwurf den Ball ins Spielfeld zu befördern.

Das gilt auch für den Frauenfußball! Ersetze den Ausdruck „der Spieler“ durch „die Spielerin“ und verändere entsprechend die Pronomen.

2.4 Demonstrativ- und Indefinitpronomen

Das Demonstrativpronomen weist betont auf Substantive oder andere Pronomen hin. Es wird auf zweifache Weise verwendet:

Als **Begleitwort** steht es vor dem Substantiv und stimmt mit ihm in Kasus, Numerus und Genus überein.

Als **Stellvertreter** weist es auf ein Substantiv hin, das aus dem Textzusammenhang bereits bekannt ist.

Beispiele: Zwei Engländer fanden eine versunkene Stadt.

Diese (= die versunkene Stadt) barg ein großes Geheimnis.

Formen des Demonstrativpronomens

	Singular			Plural
Nominativ	dieser Baum	diese Wiese	dies(es) Haus	diese Bäume
Genitiv	dieses Baumes	dieser Wiese	dieses Hauses	dieser Bäume
Dativ	diesem Baum	dieser Wiese	diesem Haus	diesen Bäumen
Akkusativ	diesen Baum	diese Wiese	dies(es) Haus	diese Bäume

Folgende **Demonstrativpronomen** solltest du kennen:

der, die, das – dieser, diese, dieses – derselbe, dieselbe, dasselbe – jener, jene, jenes – derjenige, diejenige, dasjenige

Das unbetonte Demonstrativpronomen „der, die, das“ tritt nur als Stellvertreter für ein Substantiv auf; die anderen können sowohl als Begleiter wie als Stellvertreter des Substantivs auftreten.

Beispiele: Kommt Herr Müller morgen? **Das** weiß ich nicht.

Haben Sie Herrn Müller Bescheid gesagt? **Dem** habe ich nichts gesagt.

Verwechsle das Demonstrativpronomen „der, die, das“ nicht mit dem bestimmten Artikel. Der Artikel tritt nur zusammen mit einem Substantiv auf, das Demonstrativpronomen kann auch allein stehen.

Das **Indefinitpronomen** weist auf Personen oder Dinge hin, die man nicht genau benennen will oder kann. Es **begleitet** oder **vertritt** im Satz ein Substantiv.

Beispiele: **Irgendjemand** hat den Engländern einen Hinweis gegeben.
(Es ist für das Geschehen unwichtig, wer es war.)

Irgendjemand hat mir mein Federmännchen gestohlen.
(Ich weiß aber nicht, wer es war.)

Die Indefinitpronomen haben oft unvollständige Formen, weil nicht genau angegeben werden kann, wer oder was gemeint ist.

Nur im **Singular** kommen vor: jeder, mancher, ein solcher, (irgend)ein,
niemand

Nur im **Plural** kommen vor: alle, sämtliche, viele, etliche,
(irgend)welche, mehrere, einige, wenige

Ihre Form verändern nicht: man, etwas, nichts, ein paar.

6

Hier stimmt etwas nicht! Ersetze die Indefinitpronomen durch passendere.

1. Müßiggang ist **aller** _____ Laster Anfang.
2. **Allen** _____ Deutschen schmeckt Sauerkraut.
3. **Mancher** _____ Held ist unsterblich.
4. **Kein** _____ Schüler hat etwas Taschengeld.
5. Eine Schwalbe macht **jeden** _____ Sommer.
6. **Niemand** _____ ist seines Glückes Schmied.
7. **Jede** _____ Morgenstund hat Gold im Mund.
8. Nach **keiner** _____ Mahlzeit die Zähne putzen!

7

Unterscheide den bestimmten Artikel vom Pronomen und schreibe in die Klammer die zutreffende Abkürzung: A(rtikel) oder Pr(onomen).

Die () ersten Eroberer **der** () Inka-Städte waren Spanier. **Die** () hatten von **den** () unermesslichen Goldschätzen **der** () Inkas gehört. **Denen** () aber war **das** () gelbe Metall nicht so wichtig wie **den** () Weißen. **Deren** () Gier nach Gold verschonte **die** () sanften Wilden nicht. **Das** () war **das** () blutige Ende **des** () großen Inka-Reiches.

2.5 Relativ- und Interrogativpronomen

Das Relativpronomen fügt einen Gliedsatz an ein Substantiv an. Es stimmt mit dem Bezugswort in **Genus** und **Numerus** überein. Den angefügten Gliedsatz nennt man Relativsatz.

Das Relativpronomen lautet wie das unbetonte Demonstrativpronomen: **der, die, das**.

Daneben gibt es als Ersatzformen: **welcher, welche, welches; wer, was**.

Hauptsatz

Zwei Männer stießen auf
die Reste einer **Stadt**,

Relativsatz

die im Urwald lag.

Das Interrogativpronomen fragt nach Personen oder Dingen, die noch nicht bekannt sind, und verlangt eine Antwort.

Es **begleitet** oder **vertritt** im Satz ein Substantiv.

Das Interrogativpronomen lautet

– als **Begleitwort**: welcher ...? welche ...? welches ...?

– als **Stellvertreter**: wer? was?

Das Interrogativpronomen leitet einen direkten oder indirekten Fragesatz ein. Den direkten Fragesatz erkennst du am Fragezeichen.

Beispiele: Wer (welcher Freund) kommt heute Abend zum Essen?
Ich frage dich, wer (welcher Freund) heute Abend zum Essen kommt.

8

Wähle den Relativsatz aus, der zum farbigen Bezugswort passt. Streiche die unpassenden Relativsätze durch.

Wortkreuzungen von Kurt Kusenberg

- | | |
|---|--|
| 1. Ein Giftzahnarzt ist ein Arzt , | 2. Eine Löschblattlaus ist eine Blattlaus , |
| a) der Giftzähne gefallen | a) der Löschblätter schmecken |
| b) die Giftzähne ziehen | b) das Löschblätter kaut |
| c) der einen Giftzahn hat | c) dem Löschblätter schmecken |

3. Eine Suppengrünanlage ist eine **Grünanlage**,
 a) auf dem Suppengrün wächst
 b) auf denen Suppengrün wächst
 c) auf der Suppengrün wächst
4. Ein Fußballerstammtisch ist ein **Tisch**,
 a) auf der Fußballer tanzen
 b) an dem Fußballer sitzen
 c) von denen Fußballer erzählen

9

Wandle die Hauptsätze zu Relativsätzen um.

Beispiel: Ich sehe einen Mann. Dem (ihm) gehört ein struppiger Dackel.
 Ich sehe einen Mann, dem ein struppiger Dackel gehört.

Ich spreche von einem Dingsda,

1. Das hat einen großen Mund und lange Zähne.
2. Vor ihm bekommen die Menschen Angst.
3. Dessen Fußspuren sind so groß wie der Tisch.
4. Das gibt es gar nicht.
5. Im Moor gefällt es ihm am besten.

Zusatzfrage: Was ist nun eigentlich gemeint? _____

10

Formuliere zu den Antworten die entsprechenden Fragesätze. Dazu musst du die Demonstrativ- oder Personalpronomen durch Interrogativpronomen ersetzen.

Schneewittchen und die Zwerge (leicht verändert)

1. Frage: **Wer** hat von **meinem** Papptellerchen gegessen?
 Antwort: **Der** hat von **deinem** Papptellerchen gegessen.
2. Frage: _____
 Antwort: Ihm hat dein Softeis geschmeckt.
3. Frage: _____
 Antwort: Dessen Nase hat an deinem Pudding geschnuppert.
4. Frage: _____
 Antwort: Diese beiden Zwerge haben deine Pommes frites verdrückt.
5. Frage: _____
 Antwort: Mit dem ist dein Kartoffelsalat verschwunden.